

SWR2 Zeitwort

04.08.1870:

In Baden-Baden endet das erste große Schachturnier

Von Josef Karcher

Sendung vom: 04.08.2023

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2008

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autor:

Das Leben solle man am besten so einrichten, dass jeder Augenblick bedeutend sei. Das schrieb einst Iwan Turgenjew. Und an einem bedeutenden Augenblick der Schachgeschichte war Turgenjew selbst maßgeblich beteiligt. Der russische Schriftsteller, der seit 1855 seinen ständigen Wohnsitz in Baden-Baden hatte, war Mitorganisator des ersten großen Internationalen Schachturniers. Dem königlichen Spiel war er schon immer zugetan, regelmäßig sah man ihn in Paris im berühmten Café de Regence, dem damaligen europäischen Schachmekka. Alles, was Rang und Namen hatte, spielte dort auf den 64 Feldern, auch um Geld. Profis gegen Amateure, man trank Kaffee und Wein, und sicherlich auch den einen oder anderen Absinth.

Baden-Baden galt zu jener Zeit als die Sommerhauptstadt Europas und damit als standesgemäßer Austragungsort für ein Schachturnier, das es in dieser Form noch nicht gegeben hatte. Schach als Wettkampfsport: Die Weltelite war am Start, es herrschten strikte Regeln, erstmals war die Bedenkzeit begrenzt. Die typische Schachuhr mit dem berühmten Fallblättchen war noch nicht erfunden, man behalf sich stattdessen mit Schwarzwälder Normal-Uhren. Obendrein mussten die Spieler, auch dies eine Neuerung, ihre Partien schriftlich festhalten. Sie konnten dann in der deutschen Schachzeitung, die über das Turnier berichtete, nachgedruckt werden.

Im Baden-Badener Kurhaus wurde den Meistern des Denksports jeglicher Komfort zu teil, die Atmosphäre vornehm-elegant. In einem zeitgenössischen Bericht heißt es: Um 9 Uhr begann das Spiel, um 1 wurde meist gemeinschaftlich das Diner im Kursaal eingenommen. Wer frei hatte, vergnügte sich durch Ausflüge. Abends lauschte man den Klängen der vorzüglichen Bade-Kapelle.“

Dennoch breitete sich ein Schatten über dem Turnier aus. Krieg lag in der Luft. Am 19. Juli 1870 hatte Frankreichs Napoleon der III. Preußen förmlich den Krieg erklärt. An der Grenze entlang des Rheins marschierten Truppen auf. Vom nahen Seltz auf französischer Seite war Kanonendonner bis nach Baden-Baden zu hören.

Adolf Anderssen, der Oberstudienrat für Mathematik aus Breslau, der beste Schachspieler dieser Zeit, sah sich deshalb veranlasst, eine kleine Reisetasche mit dem Notwendigsten ständig griffbereit zu haben, um im Fall des Falles vor den Franzosen Reißaus nehmen zu können.

So vorsichtig Anderssen im realen Leben war, so angriffslustig war er freilich auf dem Schachbrett. Jede Partie legte er stürmisch an, höchst verwickelt und kompliziert, immer das Ziel vor Augen: Matt dem König! Die romantische Schule. Verschnörkeltes Schach für die Galerie.

Anderssen gewann klar, kassierte 3000 Franken Preisgeld. Doch es war der letzte große Erfolg des 52jährigen, eine Ära ging zu Ende. Der junge Österreicher Wilhelm Steinitz machte als Zweiter von sich reden. Auch er hing zwar noch dem alten riskant-aggressiven Stil an, aber nach dem Turnier von Baden-Baden, stellte er sich um; sein Schachspiel war fortan geprägt von wichtigen Strategien, von tiefgründigem Positionsverständnis und von der Kunst der Verteidigung. Das war ebenso revolutionär wie erfolgreich. Steinitz wurde später erster offizieller Schach-Weltmeister.

Der deutsch-französische Krieg nahm unterdessen seinen Verlauf. Die Kampfhandlungen begannen. Nur einen Monat nach dem Baden-Badener Turnier, das am 4. August 1870 endete, besiegelte die Schlacht von Sedan das Schicksal König Napoleons des III. Frankreich wurde Republik, auch eine Revolution.